

Sonntag Quadragesima zum Fastenbeginn

«Jesus Christus ist der König der Gerechtigkeit»

Mit diesem Sonntag begann ursprünglich die Fastenzeit. Er gilt als einer der wichtigsten Tage des Kirchenjahres und erscheint nach dem Aschermittwoch wie ein zweites Eingangstor in die grosse Zeit der Busse. Im Mittelpunkt steht das Leiden der beiden Göttlichen Opferlämmer JESUS und MARIA. Ihre anbetungswürdigen Herzen – die wahre Kirche - sind das Tor zur Auferstehung zum neuen Leben, die an uns und den Katechumenen während der heiligen Osternacht und bei jeder gültigen Taufe und Beichte zur Wirklichkeit werden soll.

Für unsere Tauf- und Lebenserneuerung gibt uns Paulus Weisungen in der Lesung. Mit der Aschenbestreuung auf unser Haupt werden wir an unsere Vergänglichkeit erinnert. Der Kampf gilt der Fleischeslust, der Hoffart des Lebens und der Augenlust; dazu mahnt uns das Beispiel, das uns der Heiland in Seinem Kampf gegen Satan gibt (Evang.). Wir gehen vertrauensvoll in diesen Kampf: Gottes Engel geleiten uns (Lobpreisgebet, Tractus), Christus und Seine Göttliche Mutter selbst kämpfen mit uns und in uns, Ihren Gliedern, und wenden uns vom Altare in der heiligen Kommunion de Gnaden und wirksamen Kräfte zu (Schlussgebet), die Sie in Ihrer Passion verdient haben.

Kalendertag: 1. Fastensonntag / Quadragesima
Liturgische Farbe: violett

Eingangsgebet (Ps. 90, 15 u 16)

Er ruft Mich an, und Ich erhöre ihn; Ich errette ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich will ihn sättigen mit langem Leben. (Ps. ebd. I) Wer unterm Schutz des Allerhöchsten wohnt, der weilet in des Himmelsgottes Schatten. Ehre sei dem Vater.

Bittgebete

Ewiger Vater Jahwe, Du läuterst Deine Kirche alljährlich durch vierzigtägliches Fasten; gewähre Deiner Familie in guten Werken zu betätigen, was sie durch Entsagung von Dir zu erlangen strebt. Durch unsern Herrn.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Zu uns komme Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.

Gib uns heute unser tägliches Brot. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. **Und lass uns in der Versuchung nicht unterliegen**, sondern erlöse uns von dem Übel. Sankt Amen.

Lesung (2. Kor. 6, 1-10)

Brüder! Wir ermahnen euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget, Denn Er spricht: «Zur Gnadenzeit erhör Ich Dich, am Tag des Heils helf Ich dir.» Seht, jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag des Heils. Niemand geben wir irgendwie Anstoss, damit nicht unser Amt in Verruf komme. Wir erweisen uns vielmehr in allen Stücken als Diener Gottes in grosser Geduld, in Trübsal, in Nöten, in Ängsten; bei Misshandlungen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, in Nachtwachen, in Fasten; durch Keuschheit, durch Weisheit, durch Langmut, durch Freundlichkeit, im heiligen Geiste, durch ungeheuchelte Liebe, durch das Wort der Wahrheit, durch Gottes Kraft; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten (Schwert zum Angriff) und zur Linken (Schild der Abwehr); bei Ehre und Schmach, bei übler Nachrede und bei Lob; für Betrüger gehalten, und doch wahrhaftig; unbekannt, und doch wohlbekannt; als Sterbende, und dennoch lebend: gezüchtigt, und doch nicht getötet; betrübt, und doch immer freudig; arm, und doch viele bereichernd: ohne Besitz und doch alles besitzend. Dank sei Jesus und Maria.

Lobpreisgebet (Ps. 90, 11-12)

Denn seinen Engeln befiehlt Er um deinetwillen, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit dein Fuss an keinen Stein stosse.

Tractus (Ps. 90, 1-7 und 11-16)

Wer unterm Schutz des Allerhöchsten wohnt, der weilt im Schatten des Allmächtigen. Er spricht zum Herrn: «Meine Zuflucht und meine Burg bist Du, mein Gott, auf den ich vertraue!» Denn Er ist es, der dich rettet aus der Schlinge des Jägers aus gefährlicher Lage. Mit seinen Fittichen schirmt Er dich, unter seinen Flügeln findet du Zuflucht, Schild und Schutz ist Seine Treue. Du brauchst nicht zu bangen vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tage schwirrt, vor dem Unheil, das im Finstern schleicht, vor dem Überfall durch einen bösen Geist zur Mittagszeit. Ob tausend fallen an deiner Seite, zehntausend zu deiner Rechten, dich wird es nicht treffen. Denn seinen Engeln befiehlt Er um deinetwillen, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit dein Fuss an keinen Stein stosse. Auf Schlangen und auf Nattern schreitest du, zertrittst den Löwen und den Drachen. «Weil er auf Mich vertraut, so rette Ich ihn: Ich schütz ihn, weil er Meinen Namen kennt. Er ruft Mich an, und Ich erhöere ihn, in jeder Not bin Ich ihm nah. Ich rette ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und zeige ihm Mein Heil.»

Aschenbestreuung

Der Priester besprengt die Asche mit Weihwasser und beräuchert sie.

Während der Priester den vor ihm Knieenden die Asche in Kreuzesform aufs Haupt streut, spricht er die Worte (I Mos. 3,19)

«Bedenk, o Mensch: Staub bist du und kehrst zurück zum Staub.»

Antiphon (Joel 2,13)

Lasset uns trauern in Sack und Asche; fasten und weinen wollen wir vor dem Herrn; denn gross im Erbarmen und im Verzeihen unserer Sünden ist unser Gott.

Antiphon (Joel 2,17; Esth. 13,17)

Zwischen Vorhof und Altar sollen weinen die Priester, die Diener des Herrn, und rufen: «Verschone, o Herr, verschone Dein Volk und schliess nicht den Mund derer, die Dir lobsingeln, o Herr.»

Responsorium (Esth. 13; Joel 2)

Lasset uns gutmachen, was wir gesündigt in Unwissenheit, damit wir nicht plötzlich vom Tage des Todes überrascht, eine Frist zur Busse suchen, ohne sie finden zu können. Hab acht, o Herr, erbarme Dich; denn wir haben gegen Dich gesündigt. (Ps. 78,9) Hilf uns, o Gott, Du unser Heil; Herr, um der Ehre Deines Namens willen mach uns frei. Hab acht (bis Ps.). Ehre sei dem Vater.

Priester: Der Herr sei mit euch.

Volk: Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten. Lass uns, o Herr, den Wachtpostendienst des christlichen Kampflebens durch heiliges Fasten antreten, damit wir im Kampf mit den bösen Geistern in der Enthaltbarkeit Halt und Hilfe haben. Durch Christus, unsern Herrn.

Sühnegebet und Fastengebet während der Fastenzeit

Verherrlichungsgebet

o anbetungswürdiges Antlitz Jesu,

Du zeigst uns einen Strahl Deiner Schönheit, die selbst der Tod nicht zu verwischen vermochte. Im Schweigen des Grabes noch sprichst Du Worte der Liebe. Mit halbgeschlossenen Augen noch schaust Du mit unendlicher Liebe uns an.

O heiliges Antlitz, Du bist zugleich das eines Toten und eines Lebendigen, das eines Menschen, aber mehr noch das eines Gottes. Gewähre uns, wir bitten Dich, bei Deiner Betrachtung einen lebendigen Glauben an Deine Liebe, die Dich bis zum höchsten Opfer führte. Lehre uns, Dich tief in unser Herz einzuschliessen und mit Dir zu leiden und zu sterben, damit wir einst auch teilzunehmen verdienen an Deinen Freuden; denn «Du erfüllst mich mit Freude durch Dein Antlitz!» (Ps. 15,11)

Gloria! Alleluja! Hosianna!

Triumphgebet

Gekröntes Haupt und Antlitz JESU: Du leuchtest über der Lichtgestalt Deiner innigstgeliebten Mutter. Dein hochheiligstes, hochreinstes, Göttliches Haupt und Antlitz, Dein barmherziges, Unbeflecktes Erlöserherz, Deine strahlenden, heiligen fünf Wundmale triumphieren immerdar durch MARIA-ADONAI.

Gloria! Alleluja! Hosianna!

Evangelium (Mt. 4, 1-11)

In jener Zeit wurde Jesus vom Heiligen Geiste in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. **Als Er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte**, hungerte Ihn. Da trat der Versucher heran und sprach zu Ihm: «Wenn Du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass diese Steine Brot werden.» Er antwortete: «Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt» (5 Mos. 8,3). Darauf nahm Ihn der Teufel mit in die heilige Stadt, stellte Ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu Ihm: «Wenn Du Gottes Sohn bist, so stürze Dich da hinab; denn es steht geschrieben: Seine Engel hat Er ja zu Deinem Schutz befohlen; auf ihren Händen sollen sie Dich tragen, dass niemals Deinen Fuss an einen Stein Du stossest» (Ps. 90, 11 f.) Jesus sprach zu ihm: «Es steht auch geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen» (5 Mos. 6,16). Abermals nahm Ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg, zeigte Ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu Ihm: «Dies alles will ich Dir geben, wenn Du niederfällst und mich anbetest.» Da sprach Jesus zu ihm: «Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und Ihm allein dienen» (5 Mos. 6,13). Hierauf verliess Ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen und dienten Ihm. Lob sei Jesus und Maria.



«Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und Ihm allein dienen» (5 Mos. 6,13).

Opfergebet (Ps. 90, 4-5)

Mit Seinen Fittichen schirmt Er Dich,
unter Seinen Flügeln findest du Zuflucht,
Schild und Schutz ist Seine Treue.

Gabengebet

Zum Beginn der vierzigtägigen Fasten bringen wir feierlich das makellose Sühneopfer dar und bitten Dich, o Ewiger Vater Jahwe: möchten wir doch zugleich mit der Einschränkung der leiblichen Nahrung uns auch schädlicher Lüste enthalten. Durch Jesus und Maria.

Das grosse Dank- und Bittgebet

In Wahrheit ist es würdig und recht, billig und heilsam, Dir immer und überall dankzusagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater Jahwe, ewiger Gott, und Dich am **Ersten Fastensonntag (Quadragesima)** zu benedeien und zu preisen. Durch das Fasten des Leibes unterdrückst Du die Sünde, erhebst Du den Geist, spendest Tugendkraft und Lohn. In JESUS und MARIA haben wir die beiden Göttlichen Fürsprechern am Thron Deiner Majestät. Ihr Heiligster Name schenkt Dir alle Anbetung und Lobpreis und uns den dreifachen Sieg über das Fleisch, die Hölle und die Welt. Gib, dass der Duft Ihrer Reinheit und all Ihrer Tugenden uns an Leib, Seele und Geist stärke und uns einst der himmlischen Verklärung zuführe. Darum singen wir mit den neun Chören seliger Geister, mit den Armen Seelen und allen Menschen, die guten Willens sind, den Hochgesang Eurer Herrlichkeit und rufen ohne Unterlass:

Kommuniongebet (Mt. 6, 16 – 18)

«Wenn ihr fastet, so macht nicht eine saure Miene wie die Heuchler: sie geben sich ein trübes Aussehen, um sich bei ihrem Fasten von den Menschen sehen zu lassen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben bereits ihren Lohn empfangen. Du aber salbe dein Haupt, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, um Dich bei deinem Fasten nicht von den Menschen sehen zu lassen, sondern von deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.»

Schlussgebet

Kostbarste, wunderbare, hochreinste, hochheiligste Hostie, Hostie des Himmels, Hostie dieser Welt und des Universums, mein Leben in dieser Welt, mein Leben in der geistigen Welt! Du bist das himmlische Manna, das uns stärkt und nährt in dieser Fastenzeit. Gib, dass wir allzeit den Willen des himmlischen Vaters tun, um einst die Gnade der ewigen Verklärung geniessen zu können. Ehre sei dem Vater, Ehre sei Maria und Ehre sei Adonai-Jesus immerdar.